

Ueber Zwangshagel-Versicherung.

Von Th. Kettner in Schornberg.

Württemberg hat, vorbehaltlich der Resultate der neuen Katastrirung, etwa 2,700,000 Morgen Acker und etwa 75 000 Morgen Weinberge. Auf Grund genauerer Reinertragsberechnungen und demnachstigen Schätzungen ist jede einzelne Parzelle in eine der 75 Landesklassen erwiesen.

Im Wege der einfachen Rechnung kann so nach für jeden Acker und für jeden Weinberg der Antheil bestimmt werden, den er an die Versicherungskasse zu zahlen hat.

Ich sehe hiebei ganz ab davon, ob der Acker nicht entschädigungsberechtigte Futtergewächse oder ob er Dunkel oder Reisp trägt. Befestigen bleiben Weinberge und Hopfengärten (letztere bedingt); im Acker wechselt Alles, nur die Klasse, d. h. seine Ertragsfähigkeit bleibt. Da, wie später gezeigt werden soll, die Unterantheilung der Entschädigung in die Gemeinde verlegt wird, so ist es für die Landeskasse gleichgültig, was der Acker in Wirklichkeit trägt.

Indem ich davon ausgehe, daß die Gefahr überall die gleiche ist und daß in einem großen Zeitraum Jeder mit den werthvollsten Ernten sowohl, wie mit nicht entschädigungsfähigen betroffenen werden kann; daß der Acker, dessen Kataster (Reinertrag) 44 Mark, das Doppelte des Durchschnitts, beträgt, betreffenden Falls entsprechend höher entschädigt wird, als derjenige, der den Durchschnitt nicht erreicht; indem ich endlich nur in einer einfachen, durch den Ortsrechner mit wenig Kosten festzustellenden Beitragspflicht und Beitragshebung ohne jede andere Mitwirkung der Beteiligten, die Möglichkeit einer Zwangsversicherung erblicke, komme ich zu dem Resultate:

Daß jeder Acker und jeder Weinberg seinen Antheil an dem für einen langen Zeitraum festzusetzenden Jahresbetrag für Hagelentschädigung bezahle nach Maßgabe seines Katasters. Dieser Voranschlag begegnet dem so oft Gehörten, daß wenn nur jeder Morgen eine Mark (früher hat's geheizen einen Sechser) bezahlet wolle, so könnte der Hagel Schaden vergütet werden. Nach dem Maßstab des Katasters berechnet, ist hier wenigstens die Qualität des Ackers in gerechte Berücksichtigung gezogen.

Allerdings wird dieser jährliche Hagelbeitrag sich in seiner Höhe nicht wesentlich unter den direkten Steuerbetrag für die betreffenden Güterstücke halten. Aber die staatliche Grundsteuer wird an sich nicht als hoch empfunden und dieser Zuschlag garantiert doch die Existenzbedingungen der Landwirtschaft im Großen und im Einzelnen.

Die Hagelkollekten können in Wegfall kommen und schließlich: billiger kann die Versicherung überhaupt nicht gemacht werden.

Alle Acquisitions- und Agenturenkosten, der ganze Apparat der konkurrierenden Privatgesellschaften jeder Art fällt weg.

Nach dem nur wenig beobachteten Vorgang der „Reichsviehversicherung“ (Reichsviehversicherungs-gesetz) und nach dem allbekannteren der württ. Gebäudebrandversicherung werden auch die schwer zu überzeugenden Gegner derartiger Organisationen ihnen wenigstens die größere Billigkeit in der Verwaltung nicht aberkennen.

Die Landeskasse nimmt von einem Grundstücke jährlich einen nach seiner Ertragsfähigkeit bemessenen Beitrag, der sie in den Stand setzt, während eines gewissen Zeitraums alle Schäden zu ersetzen, welche dem Getreide-, Reisp- u. s. w. Ertrag dieses Ackers durch Hagel entstehen.

Für jeden der 109 Mustererschätzungsbezirke wird auf Grund der Mustererschätzungsakten je eine Nothtragstabelle für Winter- und Sommergetreide, für Reisp und die übrigen entschädigungsberechtigten Ertragsnisse angelegt, entweder nach der Mittelklasse des Bezirks oder wenn möglich nach besten, mittleren u. niedersten Durchschnittsklassen. Ebenso im Weinberg.

Dies ergibt die feststehenden Entschädigungssummen bei totalem Schaden, procentlich bei Theilschäden.

Erstt eine Wärtung ein Schaden, so ist er durch „von der Parteien Haß und Günst“ unabhängige Berufsschätzer in der durch die obigen Normen gebotenen Weise festzustellen.

Eine Instruktion für diese Schätzung abzufassen, kann keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten, wenn auch zuzugeben ist, daß dieselbe nicht leicht genommen werden kann.

Die hienach gefundene Gesamtsomme wird der Gemeinde direkt ausbezahlt und ihr die Unterantheilung überlassen.

Wenn in diesen Ausführungen ein wirklich brauchbarer Kern liegt, so mögen berufene Kräfte der Sache näher treten. Ehe das in Ausführung begriffene Grundsteuerkataster fertig gestellt ist, wird eine auf den hier angeedeuteten Principien zu errichtende Zwangshagelversicherung nicht in Angriff genommen werden können. Aber wenn eine solche zu Stande kommen soll, so wird sie nach 1885 wohl noch ebenso freudig begrüßt werden, wie jetzt, wo so mancher arme Mann fast hoffnungslos einem langen Jahr der Entbehrung und Noth, manche brave Familie dem bitteren Hunger entgegensteht; wo die bestgenannte christliche Mithätigkeit die Ungulänglichkeit ihrer Anstrengungen schmerzlich empfindet und wo viele Gemeinden die Ordnung ihres Haushalts auf Jahre hinaus gerüttelt finden.

Wahrlich die Aufgabe ist des Zusammenwirkens der Besten werth und der gute Wille zu helfen, möge auch vorstehenden Vorschlägen zur Entschädigung dienen, wenn sie etwa nicht Zweckentsprechendes oder Möglichen in sich schließen, sollten.

Hans im Glück.

Ein Zeitbild.

In einer der verkehrtesten Straßen Berlins, neben welcher ich mehrere Jahre wohnte, kannte ich einen recht gewandten und geschickten Friseur, welcher in einem ziemlich wohlfeilen Lokale bei großer Kundschafft ein blühendes Geschäft besaß. Sein jährliches Einkommen gab er mir selbst gelegentlich als ein zwischen 4 bis 7000 Mark schwankendes an, und diese Angabe schien, wenn man die elegante Einrichtung seines Haushalts betrachtete, jedenfalls nicht zu hoch gegriffen. Seine Gattin, obwohl alt und häßlich von Antlit, aber ebenso eingebildet und dünnhäutig, liebte es, namentlich an Sonntagen und Festtagen, in den kostbarsten seidnen Gewändern einherzugehen, zum Vergnügen mitunter auch meilenweit umherzufahren. Mit einer theuern goldenen Uhr und vielen anderen werthvollen Schmuckstücken behängte sie ihren Körper, indem sie, gleich allen eiteln Weibern, glaubte, daß man hauptsächlich durch glänzenden Putz sich schön, interessant und liebenswürdig mache. An gutem Essen und besonders an reichlichem Getränke fehlte es in dem äppig eingerichteten Haushalte auch nicht. Ihre zärtliche Liebe vereinigte die Mutter in der Pflege und Behandlung ihres einzigen Kindes, einer Tochter. Schon als halbwüchsiges Kind wurde diese mit Kleibern von 30—80 Mark Werth, mit hochgeleganten Hüten, Müssen, Handschuhen und anderen Gegenständen überreich versehen, zu Weihnachten oder zum Geburtstage erhielt sie als Geschenk oft drei bis vier Puppen von 6—12 Mark Werth auf einmal, nebst hundert anderen theuren Spielstücken. Mit den Jahren steigerte sich diese aufmerksame Fürsorge, und das geliebte Töchterlein, obwohl von sehr geringer geistiger Begabung, wurde mit Leckerbissen, Aufmerksamkeiten und Schmeicheleworten in jeder Weise versüßelt, verwöhnt und verhätschelt, wie denn die ganze Erziehung und Bildung des Mädchens eine durchweg übertriebene, verkehrte und sinnlose war. Zu dem allen kam leider noch, daß der Hausherr, obwohl sonst ein tüchtiger Arbeiter, sich seit einer langen Reihe von Jahren dem Trunke in bebauerlichem Anmaß überließ, welches Laster natürlich eine starke Vergütung des Einkommens, außerdem Zerrüttung des Körpers, Erschlaffung u. Trägheit des Geistes, sowie eine sehr fühlbare Vernachlässigung des Geschäftes zur Folge hatte. War der treffliche Mann einmal nüchtern, so

fühlte er sich unbehaglich und unwohl; im Zustand des Rauhes entwickelte er, nach langem Herumschweifen endlich früh am Morgen heimkehrend, gewöhnlich eine Tobsticht, welche ihm und den Seinen lebensgefährlich wurde und oft die gewaltsamsten und gräßlichsten Ausstritte herbeiführte. Die meisten seiner Gehilfen, welche von der Hausfrau stets sparsam befristet wurden, benutzten diese vielfachen Unordnungen, um sich selbst bei Gelegenheit in unerlaubter Weise zu entschädigen.

Vor zwölf Monaten, als ich den Meister besuchte, um mir das Haar schneiden zu lassen, theilte er mir seinen Entschluß mit, nach Nordamerika auszuwandern. „Wie?“ sagte ich erstaunt zu ihm, „Sie wollen auswandern? — Was treibt Sie denn aus Deutschland weg? Haben Sie es bei Ihrem einträglichen Gesichte hier nicht gut genug?“ — „Ach, was einträglich!“ erwiderte er verdrüsslich; „man schneidet sich hier nutzlos ab und erübrigt am Ende gar nichts, — was sind denn lumpige 4000 Mark? In Amerika kann ein geschickter und fleißiger Geschäftsmann zehnmal mehr zusammenbringen!“ — „Ja“, sagte ich lächelnd, „nicht nur dies, — dort liegen die Goldstücke auf dem Markte herum wie altes Grünkraut, man braucht sie nur aufzuraffen — das ist wahr!“ — „In welchem Staate wollen Sie sich denn ansiedeln?“ — „In New-York.“ — „Nehmen Sie sich in Acht!“ warnte ich ihn nachdrücklich, „in New-York werden Sie schwerlich nach Wunsch ankommen, weiter hinaus in den westlichen Staaten der Union machen Sie vielleicht ihr Glück!“ — Meine Gründe hiefür legte ich ihm weitläufig auseinander.

Trotz aller wohlgemeinten Warnung segelte er einige Tage darauf, im Besitze von mehreren Hundert Mark, welche er noch nicht verausgabte, mit Frau und Tochter nach New-York hinüber. Nachdem er dort sein kleines Capital theils verzehret, theils vergeudet, gelang es ihm nach großer Mühe, endlich in einem Barbiergehäute als Gehilfe unterzukommen, und zwar mit dem monatlichen Gehalte von 20 Dollars. Damit erhält er sich und die Seinigen, natürlich in einem anderen Komfort, als dem, welchen er hier gewöhnt war. In seinen Briefen an seine hiesigen Verwandten klagt, stöhnt und flucht er nunmehr über sein schreckliches Mißgeschick aus allen Tonarten. Das Dummen und Saufen geht eben nicht mehr so flott wie ehemals. Konnte er es bei einiger Ordnungsliebe und Wirtschaftlichkeit in der Heimath nicht leicht besser haben?

Lebensversicherungskasse. Nach dem alljährlich erscheinenden Ausweise des Bremer Handelsblattes über den Geschäftsgang der in Deutschland arbeitenden Lebensversicherungs-Gesellschaften, hatte die Suintgarter Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank nächst der Gothaer Bank im Jahre 1881 wiederum den größten Zugang an neuen Versicherungen. Nach der Höhe des Gesamtversicherungstandes ist sie die 3. größte Gesellschaft im Deutschen Reiche, während sie dem Alter nach den 14ten Rang einnimmt; an Billigkeit und Liberalität aber wird sie von keiner andern Gesellschaft übertroffen. Die Ueberflüsse kommen voll und ganz den Versicherten zu gut und zwar erfolgt die Vertheilung je nach Wunsch derselben entweder wie bisher nach Maßgabe der Prämie, wobei vom 6. Jahr ab die volle höchstmögliche Dividende auf jede bezahlte Prämie zur Auszahlung kommt, oder steigt die Dividende nach Maßgabe der jeweiligen Gesamtpremie jährlich höher an. Nach den bisherigen Erfahrungen der Bank wird die alljährliche Steigerung 3% betragen und somit wird der Versicherte nach 5 Jahren 15%, nach 10 Jahren 30%, nach 20 Jahren 60% zu beziehen haben. Nach 34jähriger Versicherungsdauer wird er in den Genuss einer festigen Rente eintreten.

An Beamte werden Darlehen zur Stellung der Caution bis zur Höhe von 1/2 der versicherten Summe bewilligt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 112.

Dienstag den 19. September 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstiger inländischen Verkehre 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet. Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, sind **Anzeigen** in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

R. Amtsgericht Backnang. Desseintliche Ladung.

Der 29 Jahre alte ledige Reservist — Mästler — Christian Maier, Sattler von Gussenstadt O. A. Heidenheim, zuletzt wohnhaft in Sulzbach a. M., wird angesetzt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 9. Dezbr. 1882, Vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehregimentskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Backnang den 13. Sept. 1882. Hilfsgerichtschr. Weigand.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Einladung

zum landwirthschaftl. Feste in Backnang.

Für das am **Donnerstag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag)** stattfindende **landwirthschaftliche Bezirksfest in Backnang** ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

- 1) Die Ausschussmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich Morgens 8 Uhr in dem Rathhaussaal in Backnang einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.
- 2) Die Eigentümer von Thieren, mit welchen um Preise concurrirt wird, haben für jedes Stück ein **besonderes** schultheissenamliches Zeugniß, daß der Bewerber **wenigstens ein Vierteljahr** im Besitze des Thieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgehordert werden. Die Thiere müssen **langstens Vormittags 8 1/2 Uhr** auf dem Festplatz in den **Bleichwiesen** aufgestellt werden; später ankommende werden zurückgewiesen. Die Farben müssen entweder mit Fallstriden oder Nasenringen geföhrt werden. Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hiezu aufgestellten Festordner z. gehandhabt werden.
- 3) Die prämiirten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrschaffen, haben sich **Vormittags 9 1/2 Uhr** im Rathhaussaal in Backnang einzufinden. Ebendasselbst haben sich Morgens 8 Uhr diejenigen Knechte, welche beim Preisprägen concurriren wollen, beim Vorstand zu melden und schultheissenamlich beglaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Aufführung und Dienstzeit mitzubringen.
- 4) Die Abgabe der **Festbänder** geschieht an der Tribüne auf dem Festplatz.
- 5) Präcis 10 1/2 Uhr geht der Festzug, an welchem die Festjungfrauen, die Preisrichter und Dienstboten, die Vereinsmitglieder und die übrigen Gäste Theil nehmen werden, vom Rathhaussaal aus auf den Festplatz, wo die Austheilung der Preise vorgenommen werden wird.
- 6) Um halb 1 Uhr wird ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Gasthaus z. Post eingenommen werden.
- 7) Nachmittags 3 Uhr Musik auf dem Festplatz, gesellige Unterhaltung und Spiele, Abends Feuerwerk.
- 8) Abends 7 Uhr **Festball** im Gasthaus zur Schwane. Sodann wird mit dem Feste eine **Ausstellung ausgezeichneter** Produkte des Acker, Garten-, Obst- und Weinbaus zc. verbunden werden und ergeht an diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Ersuchen, dieselben **langstens bis zum 19. d. M.** mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller dem Herrn Gärtner Erdinger in Backnang zuzufenden. Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinskasse.

Hinsichtlich der Ausstellung **schöner Thiere** sowie von in den landwirthschaftlichen Betrieb einschlagenden **gewerblichen** Erzeugnissen wird auf die frühere Bekanntmachung und Einladung hingewiesen. Auf dem Festplatze werden die vom Verein in der Schweiz aufgekauften Original-Stimmhalter Zuchtthiere ausgestellt werden, ebenso die für die landwirthschaftliche Lotterie angekauften Gewinne. Zum zahlreichen Besuche des Festes wird freundlich eingeladen, auch werden die Theilnehmer am Mittagessen wohl daran thun, im Gasthaus ihre Couverts rechtzeitig zu bestellen. Backnang den 5. Sept. 1882.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins: Oberamtmann Göbel.

Murrhardt. Gläubigeraufruf.

In den Nachlasssachen von Johann Friedrich Göhl, Bäckers Ehefrau in Murrhardt, Christiane Heimlich geb. Maier, und Georg Friedrich Schönleber, Tagelöhner in Steinberg, werden die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen bei der Theilungsbehörde

binnen 8 Tagen mit dem Bemerken aufgefordert, daß sie im Unterlassungsfalle bei Vornahme der Nachlasstheilungen unberücksichtigt bleiben würden. Den 15. Sept. 1882. Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar Schweizer.

Trauzenbach bei Grab. Schafweide-Verpachtung.

Am **Feiertag den 21. Septbr.** Mittags 1 Uhr, wird die Winterschafweide in der Wohnung des Anwalts im öffentlichen Versteigerung vergeben. Anwaltentam.

Großhöfberg. Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Matthäusfeiertag den 21. d. M.** Vormittags 10 Uhr, in seiner Behausung gegen Barzahlung: 1 Ostmühle, 1 Futterschneidmaschine, 3 Wägen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 3 Schlitzen, 1 Ackerwalze, 1 Säulenfaß, 2 Weinfässer und 2 Pflauren. Jakob Reber, Gutsbesitzer.

Murrhardt. Fahrnißversteigerung.

Friedrich Schurer, Malers Wwe. hier ist gesonnen, am nächsten **Donnerstag den 21. Sept.** (Matthäusfeiertag) von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrnißversteigerung gegen Barzahlung anzuhalten, wobei vorkommt: 1 silb. Cylindersuhr, Mannsleider, Betten, Bettgewand, Leibwehzeug, Ringelgeschirr, Schreinwerk, worunter 2 neue Bettstellen und allgemeiner Hausrath, insbesondere der vorhandene **Walerhandwerkzeug**.

worunter viele Schablonen und leere Gefässe. Bemerk wird, daß sämmtliche zum Verkauf kommende Gegenstände vor 2 Jahren neu angeschafft wurden. Liebhaber werden in die untere Wohnung der Frau Stütungsopfer Nagels Wittwe eingeladen.

Oberröth. Feuersteigerung.

Am **Mittwoch den 20. Sept.** kommen ca. 250 Centner schönes Heu, welches gut und trocken unter Dach gekommen, zum öffentlichen Verkauf. Barzahlung zwei Tage nach dem Zuschlag. Zulammenkunft Vormittags 9 Uhr im Färberwasen. Den 16. Sept. 1882. Gemeinderath Schupp.

Badnang. Obst-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft in seinem Baumgut über der Bahn und der Straße den **Obstervertrag** am nächsten **Mittwoch, Nachm. 3 Uhr** auf dem Platz im öffentlichen Lustreich, wozu Liebhaber eingeladen sind. J. G. Winter.

Badnang. Fohlen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag, 21. Sept.** (Matthäusfeiertag) im Gasthaus zum **Waldhorn** ein schönes 5 Monate altes **Engschfohlen** (Rothschimmel), wozu Liebhaber eingeladen sind. Müller Kayser von Zell.

Badnang. Harlemer Blumenzwiebel.

in allen Sorten und Farben empfiehlt zu ganz billigen Preisen **Fr. Erdinger, Gärtner.** 20—25 Str. **Stroh** verkauft der Obige. Badnang. 1 Morgen schönes **Stoppelflee** am Weißacher Weg hat zu verpachten Schmiedemeister Kurz seu.

Für die armen Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf

bitte ich um Gaben insbesondere um Saatfrüchte.
Oberamtmann Baun in Schorndorf.

Frauenarbeitschule Hall.

Montag den 2. Oktbr. beginnen wieder Kurse in allen Fächern. Wegen Unterbringung auswärtiger Schülerinnen wende man sich an den Schulvorstand
Rektor Mailänder.



Einladung.

Wie in früheren Jahren soll auch diesmal wieder der Zug zum landwirtschaftlichen Fest am nächsten Donnerstag durch eine größere Abtheilung der hiesigen Feuerwehre begleitet werden. Es werden deshalb die Herren Kameraden zu recht zahlreicher Beteiligung mit Helm und Gurt und Sammlung auf das Zeichen des Hornisten, beim Rathhaus, freundlichst eingeladen vom Commando.

Concert-Anzeige.

Am nächsten Mittwoch den 20. Septbr. findet im Gasthaus zum Löwen ein Concert statt von der berühmten Feinacher Badmiffgesellschaft Nübra aus Böhmen, wozu Musikfreunde freundlichst dazu eingeladen sind.
Anfang Abends 7 Uhr. Entree 50 Pf. Damen frei.

Einladung.

Auf eine große Partie

Moskoff,

größtentheils Lützen, aus der Heilbronner Gegend, lieferbar im Oktober, nimmt Bestellungen entgegen
Hermann Ludwig.

A. Korniker, Oehringen

empfehlen sein Lager in Universalpressen

für Obst und Wein mit 20facher Hebelübertragung in verschiedenen Größen.

Abstmühlen

mit Sägblatt & Steinwalzen, einzelne Kestlerwindeln, sowie

Futter Schneidmaschinen,

mit Selbstauslösung, für Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb empfehle billigst unter Garantie und Probezeit.

A. Korniker, Oehringen, gegenüber dem Güterbahnhof und der Barth'schen Brauerei.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwundel im politischen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkemwohl misbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landes- tag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Volke, der Geistesfreiheit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unpolitische und Schwundelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer Frische und, wo es nöthig, schnelligen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird Jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichen Abonnenten auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflichst ein
Stuttgart im September 1892
Die Expedition der „Deutschen Reichspost.“

Die Neckar-Zeitung

Heilbronner Tagblatt u. Handelszeitung

erscheint von jetzt an in beträchtlich vergrößertem Format mit täglichem Feuilleton, erweitertem Handelsbeilagen und vermehrt redaktionellem Text überhaupt.

Gratis erhalten die verehrlichen Abonnenten das dreimal wöchentlich erscheinende „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ mit seinen feinsten Erzählungen, anziehenden Schilderungen, belehrenden Aufsätzen, Mäzelen, Räthseln zc. zc. Auch dieser Theil der Zeitung wird demnächst eine dem Hauptblatt entsprechende Vergrößerung erfahren und somit dazu beitragen, daß die „Neckarzeitung“, welche schon jetzt eines der verbreitetsten und reichhaltigsten Blätter Württembergs und Süddeutschlands überhaupt ist, sich in immer weiteren Kreisen Freunde und Leser erwirbt.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Zu zahlreicher Beteiligung hieran laden wir freundlichst mit dem Bemerkten ein, daß der Abonnementspreis wie bisher, ohne Postzuschlag, nur 2 M. per Quartal beträgt.

Inserate in der Neckarzeitung sichern bei der sehr großen Verbreitung des Blattes besten Erfolg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Verlag der Neckarzeitung in Heilbronn.

Foreign (Gole) Sewing Machine Co. Boston

Europäische Agentur & Fabrik

August Schick, Frankfurt a. M.

Spezialität: Amerik. Lederbearbeitungs-Maschinen, Schwärze-Werkzeuge zc. Illustr. Preislisten auf Verlangen.

Gerbergesellen,

welche im Blanschiren, Schmirren und in der Wasserarbeit tüchtig sind, finden dauernde Arbeit in der Ziegler'schen Lederfabrik in Ulm.

Kristallzucker

zur Bienenfütterung empfiehlt E. W. Feucht.

Hellgelben reinen Dextr.

Candis

zur Bienenfütterung vorzüglich, empfiehlt bei größerer Abnahme besonders billig August Seeger der Obere, Murrhardt.

Baumwollfanelle

in den schönsten Dessins und den billigsten Preisen bei August Seeger der Obere, Murrhardt.

Gemüse

aller Arten, als: Kopfsalat, Monatrettige & Sommerrettige, Rothkraut, Wirsing, Karotten, Blumenkohl, Rosenkohl, Schwarzwurzel, grüne und Wachsböbren, Sonnenwurzelsalat, Sellerie empfiehlt in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen E. Gütth, Handelsgärtner.

Blühende Pflanzen,

als Alpenveilchen, Gloxinien, Begonien, Primeln & Cinerarien zc., sowie Blattpflanzen in größter Auswahl, und schönste Kulturpflanzen empfiehlt billigst E. Gütth, Handelsgärtner.

Stupfellee

hat zu verkaufen G. Jäger im Zwischenaderle.

Dinkelstroh

hat zu verkaufen Christian Schill.

Kellerplatz

hat zu vermieten G. Kayser, Sattler.

Murrhardt. Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in Brautkränzen und Todtenbouquets

in schönster und billiger Auswahl. Friederike Glöckler.

Badnang. 1 1/2 Morgen Baumgarten

im Affalterbach samt dem Obstertrag dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Germann Kurz jr., Schmied.

Badnang. Eine Partie neue Ovalsak

in verschiedener Größe verkauft billig Karl Fischer, Küfer.

Einem Spieghund

samt 4 Junge hat zu verkaufen Gagenbacher.

Waltersberg. Einen schönen, 1 Jahr alten, rittfähigen

Farren, Ernst Kübler.

Badnang. Eine große Klavierkiste,

zu einer Apfelbirde zc. geeignet, verkauft Lehrer Böhm.

Badnang. Gutes neues Sauerkraut

fortwährend bei Karoline Einzig.

Sulzbach. Dienstag den 19. Sept. gibts Salk

bei Ziegler Sanwald.

Badnang. Ein jüngerer Arbeiter

findet dauernde Arbeit bei Fr. Schönhaar, Schreiner.

Badnang. Ein tüchtiger Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Gottfried Kurz, Schuhmacher.

Badnang. Ein Dogis

im Zwischenaderle, neben Jakob Götstein, Pfälzer, ist sogleich oder bis Martini zu vermieten von Wihl. Mangold.

Badnang. Ader

am Zeller Weg, neben Feis Groß, Bäder der Obige.

Badnang. Ein solider tüchtiger Fuhrknecht

findet zu sofortigem Eintritt Stelle bei C. Etrable z. ob. Wall.

Badnang. Magd

findet auf sofort oder nächst Martini bei hohem Lohn Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Gute Mehl- suppe

in Am landwirtschaftlichen Fest ist

Badnang. Tanzunterhaltung

in grünen Baum, wozu freundlichst einladet Fr. Pfeiderer.

Badnang. Mittwoch

Waldhorn.

Burgstall. Einladung.

Zu unserer am kommenden Donnerstag (Matthäus-Feiertag) stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in unser Gasthaus z. Döfen freundlichst ein.

Der Bräutigam: M. Holzwart h.

Die Braut: Luise Schab von Burgstall.

Badnang. Nächsten Donnerstag, als am landwirtschaftlichen Fest

findet in meinem Gartensaal

Badnang. Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet Bäder Schmüdele.

Badnang. Nächsten Dienstag den 19. Septbr., als am Jahrmart, findet im Schwansaal

Badnang. Tanzmusik

statt, wozu einladet Mayer z. Schwanen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 18. Sept. Die Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine, welche seit Wochen das regste Interesse des hiesigen Gewerbevereins in Anspruch nahm, hat gestern in unserer Stadt Einkehr gehalten. Von Nah und Fern langten mit den Mittagszügen Gäste an, welche in die mit Flaggen geschmückte Stadt geleitet wurden, besonders zahlreich mit dem Nachmittagszuge 4 Uhr 32 Min., um den heute stattfindenden Verhandlungen anzuschauen und nach dem alten, früher so vorgebrungenen Badnang zu schauen. Der Gewerbeverein war beehrt, außer einem warmen Empfang den mehr als 60 Gästen angenehme Unterhaltung zu bieten. Diese fand gegen 4 Uhr in einer starkbesetzten Reunion im Saale zum Engel ihren Anfang, welcher nach 7 Uhr in einem Banquet im hübsch ausgestatteten Saale zum Schwanen die Fortsetzung nachfolgte, die hiesige verstärkte städtische Kapelle zur Seite. Gegen 8 Uhr fand die Begrüßung der Versammlung durch Hrn. Stadtkulturbesitzer Gock im Namen der Stadtgemeinde statt. Gäste, wie die hiesige Bürgerchaft füllten nahezu die beiden Säle und alte Freunde und Bekannte schüttelten sich hier beim Wiedersehen kräftig die Hände. Warm schlugen die Herzen einander entgegen, als der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Herr D. Egenwein, in zündenden Worten den Delegirten der württemb. Gewerbevereine den wärmsten Willkommengruß bot, hiebei anknüpfend an jene Tage, wo in diesem Räume vor vielen Jahrzehnten die Junfthochzeit, und wo auch die Jünte ihren Todesstoß erlitten und nun aufs neue Männer des ganzen Landes sich zusammenfinden, um dem Handwerk den goldenen Löwen wieder zu erringen, der demselben nahezu unter den Füßen zu zerrinnen droht. Sein Hoch gilt den freundlichen Gästen, welche Badnang, die Gerberstadt, mit ihrem Besuche ehreten. Nun erhebt sich Herr Döw als Usm, Vorstand der württemb. Gewerbevereine. In anregenden Worten dankt derselbe für den Empfang, versichert, daß auf die freundliche Einladung des Badnanger Vereins die Gäste gerne hiebertamen, um den Gewerbefest, der unsere Stadt über so viele Klippen schon hinübergeführt, zu sehen und dankt schließlich nochmals für den herzlichsten Willkomm! Herr Fabrikant Wegner bringt

gleichfalls Badnang, seinem Gewerbevereine und Vorstand seine Huldigung, worauf Herr Egenwein auf den Vorstand der württemb. Gewerbevereine toastirte, und dieser ließ dann seinen Vorgängern und den Gründern des Bundes, den Herren Dr. Ammermüller und Dr. Bauer innige Worte des Dankes zukommen. Hieran knüpften sich noch verschiedene Toaste, der des Herrn Professor Beißwenger auf die vortrefliche Führung der Centralstelle; Herr Wegner legte in klaren Worten die Absichten der Wanderversammlung auseinander, ihre so begiebene Zusammenlegung aus allen Ständen, was mit viel Beifall aufgenommen wurde. Dann erklingt ein Hoch dem deutschen Gewerbe und ein prächtiges Solo von Herrn Lehrer Fauth, das „Württembergische Lied“. Die Vorträge des Vortrages fanden allseitig die wärmsten Beifall und bei den Gästen große Anerkennung, ebenso auch unsere Kapelle. Gegen 11 Uhr suchten die Gäste ihre Quartiere auf und haben alle, wie wir heute früh vernehmen angenehm geruht.

Tagwache gibt heute früh das Zeichen, daß der Haupttag angebrochen. Um 7 Uhr konnten über 50 Gäste am Bahnhofe begrüßt werden, welche unter rieselndem Regen ihren Einzug hielten und zum Frühstücke sich in den Gasthof zur Post u. in den Löwen, nächst dem Versammlungsort, begaben. Herr Regierungsrath Gärtner, wie auch der Sekretär der Stuttgarter Handelskammer finden sich unter den angekommenen Gästen.

Stuttgart den 16. Sept. Bei der in den Tagen vom 13. bis 15. d. Mts. abgehaltenen Centralprüfung für den Einjährig-Freiwilligen dienste fielen von 18 Kandidaten nicht weniger als 13 durch. Von den 5 Bestandenen gehören, wie das „N. Tagbl.“ erzählt, 2 dem anerkanntermaßen vortrefflichen Institut Kaufher an.

Aus Hestenthal wird geschrieben: Durch den heute Abend um 7 Uhr 10 M. von Hall hier ankommenden Personenzug wurde ein Wundstich aus Neuburg (Böhmen) Namens Fischer überfahren. Neben einer bedeutenden Kopfwunde scheint auch der linke Arm abgefahren zu sein und stark der Verletzung bald darauf. Das Bahnpersonal trifft nicht die geringste Verhinderung.

Schorndorf den 18. Sept. Nicht weniger als 13mal ist der Bezirk Schorndorf seit dem Jahre 1870 von Hagel beschlagen heimgeführt worden und im Laufe des gegenwärtigen Jahres ist er von Frost, Sturm und Hagel so betroffen worden, daß in mehreren Orten der

Ernte- und Obstertrag fast total vernichtet ist und der Gesamtschaden 637,880 M. beträgt. Die Mehrzahl der Hagelbeschädigten gehört zu den ärmeren Landleuten, welche auf den bescheidenen Ertrag ihrer meist geringen Weinberge angewiesen sind. Tausende sind in eine unglückliche Lage verjert und sehen dem Winter mit banger Sorge entgegen.

Zur Linderung der Noth geschieht zwar von Seiten der Orts- und Bezirksbehörden sowie der vom Hagel verheert gebliebenen Bezirks-Angehörigen gar Vieles. Ausreichende Unterstützung ist aber nur möglich, wenn auch von auswärts Hilfe kommt. Und daß diese kommen wird, nehmen die schwer geprüften Leute um so mehr an, als der fromme milthätige Sinn der niemals verzagenden, wackeren Bewohner des Neckthales Land auf u. Landab rühmlich bekannt ist.

Mögen diejenigen, welchen es vergönnt war, einen reichen Erntesegen in die Scheunen einzuführen, Herzen und Hände für diejenigen aufzuheben, welche nicht einmal im Stande sind, die Saatfrucht zu Bestellung ihrer Felder aufzubringen.

Neutlingen den 15. Sept. Gestern Abend zeigten sich in dem südlichen Rande des hellen Wolkentreibens, welcher an der nördlichen Seite der Sonne vorbeizog, etwa 10 Minuten lang lebhaft Regenbogenfarben als der Abchnitt eines Sonnenhofes, dessen Noth der Sonne zugekehrt war und dessen Durchmesser etwa 22° betrug. Diese Höhe um die Sonne zeigten sich hauptsächlich in nördlichen Gegenden und in der kälteren Jahreszeit, sie haben ihren Ursprung in kleinen in der Atmosphäre schwebenden Eisnadeln und Eiskristallen und ihr Vorkommen deutet im Winter auf Schneewetter. (Schw. Anz. 3tg.)

(Diese Erscheinung wurde auch in Badnang bemerkt.) Anmerkung der Redaktion.

Der Bauer J. Böhrenbacher im Weiler Rieberg, N. Oberndorf, mißhandelte seine 54-jährige Ehefrau, mit der er schon längere Zeit in Unfrieden lebt, am letzten Dienstag in empörender Weise, so daß sie für todt liegen blieb. B. ist verhaftet.

Ulm den 14. Septbr. Die Wohnung des Regierungsrats Niedert in der Waffergasse wurde in den letzten Tagen von einer Gaunerbande in Abwesenheit der Familie erbrochen und ausgeraubt, ohne daß von den Hausbewohnern etwas bemerkt worden wäre. Erst die zufällige Verhaftung eines der Gauner führte zur Entdeckung des Einbruchs. (Ulm. Tagbl.)

Dresden den 14. Septbr. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 1/4 Uhr, von König Albert empfangen, hier eingetroffen und hat seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt unter Glockenläute und enthusiastischen Begrüßungen seitens des Publikums gehalten.

Am Sonntag findet Nachmittags eine Parade sämtlicher Militärvereine auf dem Maauplatz statt, zu welcher sich 20000 Teilnehmer angemeldet haben.

Leipzig den 12. Sept. (Die 50jährige Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins.) Heute fand hier die erste Sitzung der Versammlung der Gustav-Adolf-Stiftung statt, die in dankbarer Erinnerung an die vor 50 Jahren in Leipzig erfolgte erste Begründung dieses Vereins ihre diesjährige Hauptversammlung wieder nach Leipzig verlegt hat, wo schon 1842 die Erweiterung des Gustav-Adolf-Vereins zu einer gesamt-deutschen Stiftung und 1858 eine Hauptversammlung der Stiftung stattfand.

Leipzig den 14. Septbr. Die drei großen Liebesgaben wurden folgenden evangelischen Gemeinden zuerkannt: Derjenigen in Rhein (Westfalen) mit 17,149 Mark, derjenigen in Weingarten (Württemberg) und Klobouk (Mähren) mit je 4998 M.

Lüben den 15. Sept. Die Beteiligung an dem Zuge nach dem Festplatz durch den Kriegerverein, die Studenten und eine Schulabordnung war wirklich großartig.

Leipzig den 12. Sept. (Die 50jährige Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins.) Heute fand hier die erste Sitzung der Versammlung der Gustav-Adolf-Stiftung statt, die in dankbarer Erinnerung an die vor 50 Jahren in Leipzig erfolgte erste Begründung dieses Vereins ihre diesjährige Hauptversammlung wieder nach Leipzig verlegt hat, wo schon 1842 die Erweiterung des Gustav-Adolf-Vereins zu einer gesamt-deutschen Stiftung und 1858 eine Hauptversammlung der Stiftung stattfand.

heiliger Opferstein evangelischen Glaubensmuthes, ein edler Grundstein für evangelische Liebeswerke, ein köstlicher Denkstein göttlicher Gnade, ein gewichtiger Schlussstein einer gegneten Festfeier.

Sodann ergriff Herr Professor Dr. Kaffmann aus Halle als Mitglied des Provinzialvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins das Wort.

Um 1/2 12 Uhr kehrte der Zug nach dem Marktplatz zurück, wo die Festgaben aufgebahrt waren und die Bewillkommungsreden gehalten wurden. Nach des Bürgermeisters Gruß betrat der Oberpräsident die Tribüne und verlas folgendes Telegramm Kaiser Wilhelms aus Dresden: „Ich ermächtige Sie, die heutige Jubelversammlung zur Gedenkfeyer des vor 250 Jahren gefallenen großen Schwedenkönigs und des 50-jährigen Bestehens des Gustav-Adolph-Vereins in Meinem Namen herzlich zu grüßen. Wilhelm.“

Mannheim den 15. Sept. Die Kollodium-Trockenanstalt der Gummiabrik Neckarau ist der H. Jg. zufolge um 1/2 7 Uhr in die Luft gesfloßen. Der Arbeiter, der das Unglück verschuldet, ist verlest.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben, wie f. Z. gemeldet worden, an den Reichstag eine Petition gerichtet, dahin gehend, den Bestimmungen in dem Entwurfe der Gewerbeordnungsnovelle, welche die Handlungsbefugnisse den Hausgewerbetreibenden fast gleichstellen, die Zustimmung zu verjagen.

Paris den 16. Sept. Die Republique française droht, wenn England in dem Congreß mit der Absicht komme, ein Protektorat über Egypten auszuüben, so wird es die Unterstützung Frankreichs nicht haben.

Petersburg den 16. Sept. Das Journal de St. Petersburg sagt, der Einmarsch der Engländer in Kairo sei eine Enttäuschung des muslimänischen Fanatismus, welcher auf die Uneinigkeit unter den Mächten rechnet.

Die durch den Sieg bei Tel-el-Kebir und mit der Bezeichnung von Kairo wird nun das Wort „Kriegschauplatz“ zu streichen sein, denn das Land steht nun den englischen Truppen offen und wie es scheint ist Arabi's Heer, wie's zusammenkam, wieder auseinandergefloßen.

Durch den Sieg bei Tel-el-Kebir und mit der Bezeichnung von Kairo wird nun das Wort „Kriegschauplatz“ zu streichen sein, denn das Land steht nun den englischen Truppen offen und wie es scheint ist Arabi's Heer, wie's zusammenkam, wieder auseinandergefloßen.

Aus Tel-el-Kebir wird gemeldet: Der Verlust der Engländer beträgt 54 Töbte, darunter 9 Offiziere, 342 Verwundete, darunter 22 Offiziere. Der Verlust der Egypter wird auf 1500 Töbte und Verwundete veranschlagt.

London den 16. Septbr. Aus Alexandria wird mitgetheilt, daß die Erdwerke bei Tel-el-Kebir geschleift werden. Die Besatzung besteht aus 9000 Mann, weitere 6000 Mann stehen bei Abuir und Mer. Es sind dies meistens alte gediente Mannschaften, während die Truppen bei Tel-el-Kebir fast ausschließlich aus Rekruten bestanden.

Es curirt ein Gerücht, daß ein hoher Beamter des Khebive, ein Ausländer, plötzlich suspendirt und 4 andere verhaftet worden seien. Neuf Pascha erzählte, daß der Angriff der Engländer auf Tel-el-Kebir Arabi im Bette überfallen habe und sei derselbe sofort geflüchtet, als er die unwiderstehliche Macht der englischen Bajonnet-Attake erkannt hatte.

Verschiedenes.

Gotha. (Massenvergiftung durch Impfstoff.) In dem nahe gelegenen Dorfe Herbsleben sind nach einer amtlichen Veröffentlichung nicht nur die in diesem Jahre erst geimpften kleinen Kinder, sondern auch die revacinierten zwölfjährigen ernstlich, ja lebensgefährlich erkrankt.

Wien. Eine Feuersbrunst in Warschau hat einen großen Theil der Vorstadt Praga vernichtet; die unweit gelegene Stadt Sternowice ist gleichfalls fast ganz ein Raub der Flammen geworden.

In Amerika, wo die Privat-Telephonie eine viel größere Verbreitung erlangt hat als bei uns, sind die unzähligen Drähte, welche die Straßen überspinnen, bereits zu einer solchen Landplage geworden, daß man auf Abhilfe sinnt.

Die hiesigen feuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro II. Quartal - 30. Septbr. 1882 - verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute ab innerhalb 10 Tagen an die Stadtpflege zu entrichten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sulzbach den 14. September. Der heutige Viehmarkt war sehr besucht und insbesondere mit Jungvieh stark befahren.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Frucht, Preis, Einheit. Includes items like Dinkel, Haber, Kernen, Gemischt, Roggen, Ackerbohnen, Linfen.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Septbr.

Table with 3 columns: Währung, Kurs, Einheit. Includes items like 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperials, Dollars in Gold, Dukaten.

Wetterausicht für den 18. Sept. Vorwiegend bewölkt, stellenweise leichter Regen.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 113. Donnerstag den 21. September 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. Stechbrief.

Gegen den ledigen Maurergefellen Carl Friedrich Hörsch von Fornsbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung (StGB. §. 223a) verhängt.

R. Amtsgericht Badnang. Oeffentliche Ladung.

Der 29 Jahre alte ledige Reservist - Musketier - Christian Maier, Sattler von Sussenstadt O.L. Heidenheim, zuletzt wohnhaft in Sulzbach a. M., wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert - Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Badnang. Aufforderung.

Die hiesigen feuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro II. Quartal - 30. Septbr. 1882 - verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute ab innerhalb 10 Tagen an die Stadtpflege zu entrichten.

Murrhardt. Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Zieglers Johann Gahn von hier sind binnen acht Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier anzumelden.

Heutenbach. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 120-140 Stück Schafe besahren werden kann, wird am Montag den 25. Sept., Mittags 1 Uhr, in hiesigem Rathhaus von Martini 1882 bis 1. Januar 1883 verpachtet, wogu Liebhaber eingeladen werden.

Hausen. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 200 Stück beschlagen werden kann, wird am Montag den 25. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufsteich verpachtet, wogu Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Kiefer hier eingeladen werden.

Winnenthal. Kartoffel-Gesuch.

Wir haben 500 Ctr. Kartoffeln, wönnöglich aus einer Sandgegend und Mitte nächsten Monats lieferbar, gegen baar zu kaufen und ersuchen Bieseranten vorzüglicher Kartoffeln Muster bis zum 27. d. M. mit genauer Angabe des Preises, in welchem die freie Lieferung in die Anstalt Winnenthal inbegriffen sein muß, einzusenden an die R. Oekonomieverwaltung. u. d.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zufendung stattfindet.

Die Redaktion.

Badnang. Einladung.

Wie in früheren Jahren soll auch diesesmal wieder der Zug zum landwirthschaftlichen Fest am nächsten Donnerstag durch eine größere Abtheilung der hiesigen Feuerwehr begleitet werden.

Ludwigsburg. Cichorien-Lieferung.

Unter Hinweisung auf §. 6 des Accordvertrages müssen wir unsere Herren Accordanten dringend erluchen, einen Theil des Ertrags ihres Anbaus noch im laufenden Monat zur Ublieferung zu bringen.

Donnerstag den 28. September

bestimmt und werden von da ab bis auf Weiteres: Montag und Donnerstag jeder Woche zur Uebernahme beibehalten.

Wir bemerken noch, daß nur rein gepuzte, pünktlich abgechnittene und keine geschossene Wurzeln angenommen werden.

Heinrich Brand Söhne.

Badnang. Kartoffeln

sowohl in Wagenladungen als auch kleineren Quantitäten liefert in nur guter schmacher Waare Louis Vogt.

A. Korniker, Oehringen

Mein Lager in anerkannt besten Dreschmaschinen, Göppel, Futterschneidmaschinen für Hand- und Kräftebetrieb, Säulenpumpen

zum Ziehen bei leichtem Gang größte Leistung, halte sehr empfehlend. Ferner liefere in bester Qualität Maschinenmesser, zu allen Maschinen passend

Drabtseile & Kernenbrettem zum Betriebe landwirthschaftl. Maschinen, sowie alle Arten Raschinen in bester Qualität zu billigen Preisen unter Garantie

gegenüber dem Güterbahnhof in Oehringen.